

*Staatliches*  
**SINFONIE  
ORCHESTER**  
*Schwerin*

Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Silber

Konzertsaison 1978/79

## Miszellen

- 1936 Solon Michailidis: Zwei Symphonische Bilder  
Streik von 500 000 griechischen Werktätigen;  
General Metaxas errichtet faschistische Diktatur,  
verhängt den Belagerungszustand, verbietet KP  
Beginn des faschistischen Putsches in Spanien  
italienischer Aggressionskrieg gegen Äthiopien  
das Land wird italienische Kolonie  
Bildung der Achse Berlin-Rom  
UdSSR gibt sich eine neue Verfassung  
Gorki gestorben
- 
- 1977 Johann Cilensek: Konzertstück für Viola  
abgeschlossen und uraufgeführt  
Hermann Kants Roman „Der Aufenthalt“ erschienen  
Charlie Chaplin gestorben  
Neue Verfassung der UdSSR  
Sowjetischer Atomeisbrecher „Arktika“ erreicht den Nordpol  
Schwere Erdbeben in der SR Rumänien  
Auflösung des SEATO-Pakts  
Carter wird Präsident der USA
- 
- 1804 Beethoven: Sinfonia eroica abgeschlossen, Beginn  
der Arbeit an der c-Moll-Sinfonie  
Bonaparte zum Kaiser gekrönt  
Schiller: Wilhelm Tell
- 1805 Beethovens Oper „Leonore“, die ersten beiden  
Leonoren-Ouvertüren  
Sieg der Napoleonischen Armeen bei Austerlitz  
Schiller gestorben
- 1806 Beethoven: 4. Sinfonie, 4. Klavierkonzert, Violinkonzert,  
Rasumowsky-Quartette, 3. Leonoren-Ouvertüre  
Rheinbund deutscher Fürsten mit Napoleon  
Goethe: „Faust“, 1. Teil
- 1807 Fulton konstruiert nutzbares Dampfschiff
- 1808 Beethoven: Sinfonien Nr. 5 und 6 vollendet  
und uraufgeführt  
Französische Intervention gegen Spanien

Dienstag, 23. Januar 1979, 20 Uhr

Ernst-Barlach-Theater Güstrow

5. SINFONIEKONZERT

Mittwoch, 24. Januar 1979, 20 Uhr

Filmtheater Lübz

3. SINFONIEKONZERT

Donnerstag, 25. Januar 1979, 20 Uhr

Festsaal im Schloß

4. SCHWERINER SCHLOSSKONZERT

(Reihe A)

Freitag, 26. Januar 1979, 20 Uhr

Kulturhaus „Johannes R. Becher“

Wittenberge

1. SINFONIEKONZERT

SOLON MICHAILIDIS geb. 1905

Zwei sinfonische Bilder  
Morgenrot auf Parthenon  
Volksfest von Kakava

JOHANN CILENSEK geb. 1913

Konzertstück  
für Viola und Orchester  
Ballade  
Spiel – Gesang – Abgesang

– Pause –

LUDWIG VAN BEETHOVEN 1770 – 1827

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67  
Allegro con brio  
Andante con moto  
Scherzo. Allegro –  
Finale. Allegro

Solist

Alfred Lipka, Berlin

Viola

Dirigent

George Thymis, Griechenland

## **Michailidis**

### **Zwei Sinfonische Bilder**

Solon Michailidis, griechischer Komponist und Musikwissenschaftler, ist 1905 in Nikosia auf Zypern geboren. Seine künstlerische Ausbildung begann am Trinity College of Music in London; das Wesentliche seines Handwerks dürfte er dann, wie einige seiner bedeutenden Zeitgenossen, der berühmten Pädagogin Nadja Boulanger in Paris zu danken haben. 1934 gründete Michailidis das Konservatorium und den Konzertverein in Lemessos. 1957 übernahm er die Leitung des Staatskonservatoriums in der mazedonischen Landeshauptstadt Thessaloniki (Saloniki); 1959 bis 1970 amtierte er noch dazu als Generalmusikdirektor des dort ansässigen Staatsorchesters.

Michailidis wird heute genannt als wichtiger Vertreter der neugriechischen Komponistenschule, wie sie mit ersten charakteristischen Äußerungen nach 1930 in Erscheinung trat. Verbindlichkeiten und ideelle Orientierungspunkte für sein Schaffen sind die Kultur der griechischen Antike, Tradition byzantischer Abkunft und das Volkslied seiner Heimat. Form, thematische Verarbeitung, Harmonik und Instrumentation, kurz gesagt das technische Rüstzeug ist weitgehend beeinflusst von der französischen Schule klassizistischer Richtung. Er schrieb Orchester- und Kammermusik, Kantaten, musikdramatische Werke – darunter eine Oper – und Klaviermusik.

Die Zwei Sinfonischen Bilder sind in Ton und Atmosphäre aus der Landschaft und aus der Folklore Griechenlands gespeist. „Morgenrot auf Parthenon“ gibt in erprobten und bildhaften Manieren wie Harfenarpeggien und bukolischen Weisen der Holzbläser eine stimmungsvolle Schilderung des Sonnenaufganges über der Akropolis; hymnische Steigerungen in Blechbläser- und Streicherchören huldigen dem heiligen Boden griechischer Geschichte und Kultur. Das Bild vom „Volksfest von Kakava“, einem Gedicht nachempfunden, reiht in locker aneinandergefügte Episoden Szenen aus dem Leben der griechischen Zigeuner auf.

## **Cilensek**

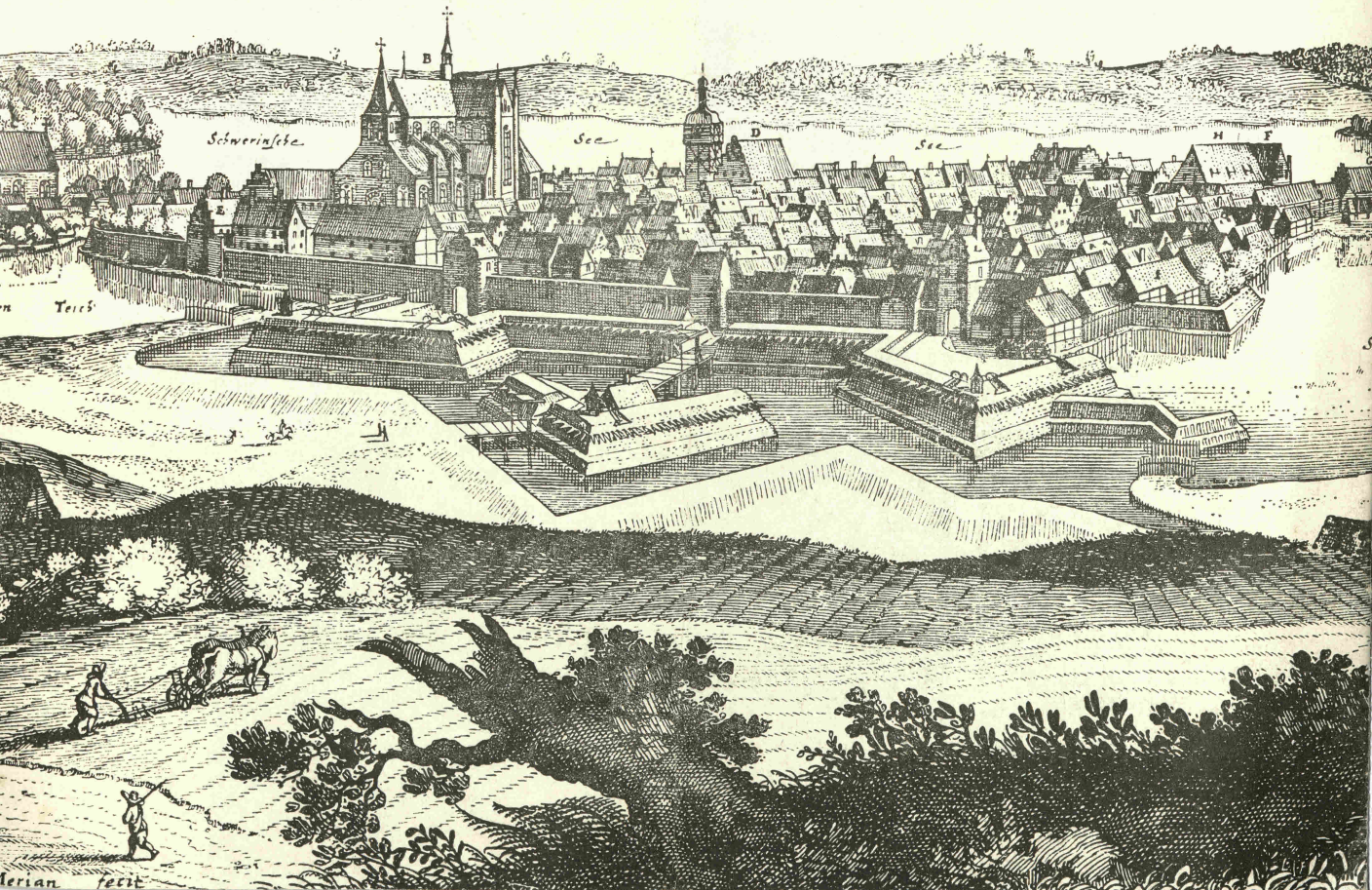
### **Konzertstück für Viola**

Johann Cilensek vollendete Anfang Dezember 1978 sein 65. Lebensjahr; geboren ist er in Großdubrau bei Bautzen. Sein Musikstudium in den Fächern Komposition und Orgelspiel absolvierte er bei Johann Nepomuk David und Friedrich Höpner an der Hochschule für Musik Leipzig. Die Tradition der Stadt, das bezwingende Vorbild vor allem von David und dessen Bekenntnis zu an Bach und Reger geschulter Kontrapunktik und Harmonik ist bis weit hinein in die mittlere Schaffensperiode Cilenseks zu beobachten. – Johann Cilensek übernahm 1945 die Abteilung Tonsetz am damaligen Erfurter Konservatorium. Zwei Jahre später übertrug ihm die Hochschule für Musik Weimar eine Professur und das Lehramt für Komposition; von 1965 bis 1971 lenkte er als Rektor die Geschicke der angesehenen Thüringer Ausbildungsstätte. Bereits 1955 wurde sein Schaffen und Wirken mit dem Nationalpreis der DDR gewürdigt; 1961 berief ihn die Akademie der Künste zu Berlin zum Mitglied.

Cilensek ist vor allem als Sinfoniker und als Schöpfer konzertanter Werke höchst bedeutsam hervorgetreten. Die Werkliste umfaßt bisher fünf Sinfonien; charaktervolle, meisterlich geformte und für die Entwicklung unseres Musikschaffens sehr wesentliche Werke. Vor dem Schritt noch in die Sinfonik bemächtigte sich Cilensek des konzertanten Genres, 1948 schrieb er ein Konzert für Orchester, dann im Zeitraum von nur drei Jahren Konzerte für Klavier, Violoncello und Violine. Mit dem Konzertstück für Klavier und Orchester wurde 1966 erneut die Auseinandersetzung mit solistisch-orchestralen Musizieren gesucht; der Titel „Konzertstück“ deutet auf freizügigere Gestaltungsweisen und auf Abstand vom klassischen Modell hin. Auch hier – wenn auch in größeren Zeiträumen – kam Cilensek zur Trilogie. 1974 komponierte er das erfolgreiche Konzertstück für Violine, drei Jahre später dann das Konzertstück für Viola und Orchester. Letzteres entstand im Auftrag der Städtischen Bühnen Erfurt. Zur Uraufführung kam es im Oktober 1977 unter der Leitung von Ude Nissen, den Solopart spielte Alfred Lipka.



Prospect der Fürstl. Mecklenb. Resid. Stadt  
Schwerin



Schwerinsee

See

See

Teich

Merian fecit